

sein und ist dann in den Bienenkorb eingedrungen, hier aber vermuthlich von den Bienen durch Stiche getötet worden.

Wie die Skelettirung zu Stande gekommen ist, kann ich natürlich nicht sagen; daß größere Thiere in Ameisenhaufen skelettirt werden, ist wiederholt



beobachtet; das fällt aber nicht auf, weil die Ameisen sich u. a. von todtten thierischen Stoffen nähren, und die Weichtheile eines Thieres bis auf die Knochen verzehren können.

Ob die Bienen wirklich, wie Hermes vermuthet, von einem Tottenkopf den „Schmelz herunternagen“, d. h. Schuppen und Haare verzehren, weiß ich nicht. Wahrscheinlicher ist mir eine andere Erklärung. Es ist beobachtet, daß die Bienen, wenn ein Thier, eine Maus, eine Nacktschnecke, in ihren Bau eingedrungen ist, und sie den Eindringling getötet haben, ihn nun, wenn er so groß ist, daß sie ihn nicht herausschaffen können, mit einer Wachs-schicht umgeben, damit die Fäulnißgase nicht die Luft verpesteten.

Wäre unser Tottenkopf auch in dieser Weise in Wachs eingehüllt, so mußte der Körper, wenn später das Wachs entfernt wird, skelettirt werden, da die Schuppen und Haare an dem Wachs haften bleiben.

Das Aussehen des Chitin-Gerüsts ist merkwürdig genug; hätte Wilhelm Busch es gesehen, würde er gesagt haben:

Der Rest ist nicht mehr zu gebrauchen.

Der Rüssel bei *Acherontia* ist kurz, dick und behaart, und Jordan meint, da ein solcher Sauger sich sonst nirgends unter den Sphingiden findet, und diese Eigenart der Entwicklung vermuthen läßt, daß er eine besondere Function zu erfüllen hat, bestehe diese darin, daß die Festigkeit des Organs es dem Falter ermöglicht, den Deckel der Honigzellen wilder und domesticierter Bienen zu durchbohren.

Lycaena alcon F. und *Aspilates formosaria* Ev. in Pommern.

Ein Beitrag zur Naturdenkmalpflege.

Am 14. Juli dieses Jahres unternahm ich mit Herrn Schenck-Pölitz einen Sammelausflug nach

Rosenhagen ins Anklamer Stadtbruch, um *Chr. rutilus*, der dort nicht selten ist, zu fangen. Gleichzeitig lag es mir daran, festzustellen, ob im Moor nicht auch *Lyc. alcon* vorkomme. Die Futterpflanze des Falters, *Gentiana pneumonanthe*, der Moorenzian, wächst daselbst nämlich, wie ich vor 5 Jahren im Herbst beobachtete, nicht selten zwischen *Erica tetralix*, *Primula farinosa* und *Myrica gale*. Der Fundort liegt südlich des Rosenhäger Dammes, der Rosenhagen mit Camp a. Haß verbindet, am Eintritt ins Bruch. Leider war es mir, da ich inzwischen von hier versetzt wurde, nicht möglich, weiter dem Funde nachzuforschen.

Gegen Mittag kamen wir nach dreistündiger Wanderung im Moor an und fanden bald an Distelköpfen zu beiden Seiten des Weges einige herrliche, frische *rutilus*-Falter. Bald entdeckten wir auch zu unserer größten Freude *L. alcon*. Wir fingen 16 Exemplare und beobachteten in großer Anzahl außen an den Blüten des Enzians abgelegte Eier unseres Bläulings. An einer Blüte zählte ich allein 9 Eier. Die Eier wurden selbstverständlich geschont. Nur zwei Blüten nahmen wir mit. Die Falter flogen in Gesellschaft von *Arg. ino*, *selene* und *L. argyrognomon*. Im Verein mit ihnen flog auch *Heteropterns morphens* in großer Menge. Dieser Schmetterling ist dort ungemein häufig. Er ergötzt das Auge des Naturfreundes mit seinem hüpfenden Fluge. Erst kurz vor Sonnenuntergang setzt er sich zur Ruhe nieder.

Während wir den bis dahin meines Wissens in Pommern nicht beobachteten *alcon* fingen, erbeuteten wir auch mehrere *Aspilates formosaria*. Dieser schöne Spanner war daselbst nicht selten und flog sowohl tags im Sonnenscheine, aber auch abends, während wir köderten. An den Köder kam er jedoch nicht, obwohl der Anflug großartig war. Dieser Fund ist insofern interessant, als *formosaria* in Pommern bisher einzig von Prof. Hering in 3 Exemplaren bei Stepenitz (1854 und 1856) gefangen ist.

Leider droht allen diesen Tieren die Vernichtung durch die fortschreitende Kultur. Man beabsichtigt, in der nächsten Zeit die Peenewiesen unterhalb der Stadt Anklam bis zum Peenestrom und das Anklamer Haßbruch zu entwässern. Damit ist selbstverständlich der so eigenartigen Pflanzen- und Tierwelt jenes Gebiets — es handelt sich meist um Relikte der Eiszeit — der Vernichtungskrieg erklärt. Auf den Peenewiesen wächst bei Rosenhagen die schöne Mehlsprimel, *Primula farinosa*, noch in so ungeheurer Menge, daß die Wiesen um die Pflingstzeit weithin rosenrot leuchten. Auch der Torfgagel bildet überall im Bruch ausgedehnte Bestände und erreicht Manneshöhe. Vielleicht ließe es sich im Interesse jener bedrohten Pflanzen und Tiere durch die auch in unserer Provinz kräftig aber vielleicht schon zu spät einsetzende Naturschutzbewegung ermöglichen, wenigstens einen Teil der Wiesen und das ganze Bruch als Naturdenkmal — denn das ist das besagte Gebiet in der Tat — unter Schutz zu stellen.

Pfan, Anklam.

Ergebnisse eines Kreuzungsversuchs zwischen *Diapheromera femorata* Say und *Dixippus morosus* Br.

— Von Otto Meißner, Potsdam. —

Wie ich bereits früher in dieser Zeitschrift mitgeteilt habe, beobachtete ich am 2. September 1912 eine mindestens 8stündige Kopula eines Männchens der amerikanischen Stabheuschrecke *Diapheromera femorata* Say mit einem Weibchen der indischen Stabheuschrecke *Dixippus morosus* Br. Die Eier aus

Beilage zu No. 18. 7. Jahrgang.

den ersten 14 Tagen nach dieser Kopula bewahrte ich auf; am 24. Januar 1913 begannen die ersten Larven zu schlüpfen. Sie kamen schwer aus der Eischale, und als der ihnen anfangs gereichte Efeu vertrocknete, wollten viele das neue Futter nicht annehmen und gingen ein. Schließlich blieben nur 7 Stück übrig. Die mittleren Häutungsdaten waren, 16. Februar (Mitte des Schlüpfens; da sich das Tier dabei häutet, müßte man dies eigentlich als I. Häutung rechnen, was aber meist nicht geschieht; auch ich habe es nicht getan); 30. März, 29. April, 14. Mai, 28. Mai, 18. Juni und 30. Juni. Die lange Zeitdauer der ersten Stadien erklärt sich daraus, daß die Tiere im Winter (und auch später) in einem ungeheizten Zimmer standen, was bekanntermaßen die Entwicklungsgeschwindigkeit unserer Art bedeutend verlangsamt.

Die Tiere sind — wie ich bereits seinerzeit vermutet bzw. befürchtet hatte — ausnahmslos **normale Weibchen** von *Dixippus morosus* Br.; sie sind alle grün und ziemlich groß, bis 82 mm. Es ist dies die siebente Generation, die ich ziehe, und die Tiere lassen noch nicht das geringste Zeichen von Degeneration infolge andauernder Parthenogenese erkennen; eher sind sie kräftiger als die ersten!

Trotz dieses gewissermaßen als Mißerfolg zu bezeichnenden Ergebnisses werde ich auch in diesem Jahre, falls ich eine genügende Zahl *Diaph. femorata*-Männchen erhalte, die Versuche wiederholen. Augenblicklich sind die ältesten Larven dieser Art kaum halb erwachsen.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Exotische Coleopteren!

- 50 Stück grössere Käfer aus Sikkim (Himalaya) und Java, darunter grosse Lucaniden 18,— Mk.
100 Stück aus St. Catharina (Brasilien) 12,— Mk.
100 Stück aus D.-O.-Afrika mit schönen Cetoniden und Buprestiden 12,— Mk.
100 St. v. Kilimandjaro (Afrika) 12,— Mk.
50 „ „ „ 6,— Mk.
100 Stück aus versch. Erdteilen 10,— Mk.
100 Stück aus Süd-Amerika 10,— Mk.
30 Stück mittelgrosse Käfer aus Süd-Chile 4,— Mk.

Porto und Verpackung extra.
Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2,
Brüderstrasse 15.

Skorpione aus Togo!

Riesentiere, frische Sendung, gebe das Stück mit M. 1,— ab. Porto und Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Käfer,

teils genadelt, teils in Tüten, tadellos, Cal. sycophanta St. 10, Luc. cervus ♂♂ je nach Grösse St. 15 bis 40, ♀♀ St. 10 Pf. Ferner: genadelte Hornissen St. 10 Pf. — Porto und Packung besonders. — Nachnahme oder Voreinsendung. — **R. Bombe**, Berlin NW 21, Bredowstr. 3.

Aus Togo! Neue Sendung!

Petrognatha gigas, Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, Stück M. 2,50, Tiere von mittlerer Grösse 1,50 M.

Diastocora trifasciata, schöner, ansehnlicher Bock mit rot und schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück 75 Pf. Porto 30, resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Necroph. germanicus

in Tüten 1 St. 10 Pf. — Porto u. Verp. besonders. Versand nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Paul Bombe, Friedeberg, Neumark 1.

- 100 St. Tabanus bovinus St. 8 Pf.
Laphria gibbosa St. 15 Pf.
„ flava St. 10 Pf.
Lipoptena cervi St. 10 Pf.
Ein Zaunkönigsnest mit Gelege u. einem Kuckucksei darunter.

Georg Simpig,
Neukölln, Saalestr. 3.

Aus Sardinien

sind Käfer in Serien von 20 Stück für M. 2,— abzugeben. Ebendaher ein Pärchen von Doreus musimon Gené gegen Meistgebot. Porto 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

b) Nachfrage.

Suche

jetzt oder später gegen bar 2—4 Dtzd. $\frac{3}{4}$ bis ganz erwachsene Dytiscus marginalis-Larven (Gelbrandkäfer) in Spiritus oder trocken präpariert.

Heinrich Och, Lehrmittelhandlung,
München, Sendlingerstr. 68.

Lepidopteren.

a) Angebot.

BRASILIEN!

Puppen:

- Eacles magnifica à St. 1,— M.
Arsenura armida à St. 1,25 M.

Räupchen:

- Eacles magnifica à Dtzd. 1,50 M.
Futter: Eiche.

Ernst A. Böttcher,
Berlin C 2, Brüderstr. 15.

T. pruni-Räupchen

1 Dtzd. 60 Pf., 100 Stück 4,50 Mk. Porto und Verpackung besonders. Versand nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Paul Bombe, Friedeberg, Neumark 1.

EIER:

U. sambucaria 20 Pf. (Futter: Efeu); L. quercus 10, A. cajs 10 Pf. pro Dtzd., 100 Stück 7 Dtzd. Preis.

RAUPEN:

D. euphorbiae 40, Diant. capsicola 60 Pf. pro Dtzd., exkl. Porto und Verp., gibt ab **Erich Schacht**,
Brandenburg (Havel), Klosterstr. 25.

EIER

Sofort lieferbar, nur Freiland!

Cossus cossus Dtzd. 35 Pf., Sph. pinastri Dtzd. 25, 50 St. 90 Pf. P. u. P. 10 Pf. Räupchen Dtzd. 35 Pf. P. u. P. 15 Pf. Den geehrten Herren z. Nachricht, daß die P. cardui-Raupen und Puppen sofort vergriffen waren.

A. Filtzinger, Mainz,
Kaiser Karl Ring 9, III.

Bomb. mori-Eier

100 St. 10 Pf., später Räupchen.

Suche apollo-Tütenfalter im Tausch oder gegen bar zu erwerben.

Aug. Dürre,
Heidelberg (Baden), Bahnhofstr. 47.

EIER

gut bef., von *Attacus cynthia* u. *Callosamia promethea*, nord-amerik. Saturniden von import. Riesenpuppen à Dtzd. 10, 100 St. 55, 500 St. 250, 1000 St. 450 Pf. und Porto, großer Vorrat. Futter: Götterbaum (Ailanthus glandulosa), Linde u. Kirsche. Voreinsd. in Briefmarken oder per P.-A.

Raupen von *Platis. cecropia* (grosses nordam. Nachtpfauenauge) nach 1., 2. u. 3. Häut. à Dtzd. 30, 45 und 55 Pf.

Porto u. Kästchen extra.
Bernhard Huwe, Präparator,
Zehlendorf (Wsb.) b. Berlin, Parkstr. 16.

Angebot:

Pl. cecropia, gespannt à 20 Pf.
cynthia à 15 Pf.

Porto und Packung extra.
In Anzahl abzugeben um zu räumen. Ferner die Großschmetterlinge u. Raupen von Lampert neu 15.— M.

Alex Wegener, Mitgl. 721,
Berlin-Weissensee, Friedrichstr. 37.

Tauschangebot!

Habe Freilandraupen von *Celerio euphorbiae* (später evtl. Puppen) gegen anderes Zuchtmaterial abzugeb. Zusagende Angebote beantworte ich innerhalb acht Tagen.
Wilh. Krienke, Torgau.

Habe abzugeben:

Orgyia ericae-Puppen

à Dtzd. 3,— M. Porto u. Packung extra.
W. O. Günther, Hamburg 19,
Eppendorferweg 43, H. D. II.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Meißner Otto

Artikel/Article: [Ergebnisse eines Kreuzungsversuchs zwischen Diapneromera femorata Say und Dixippus morosus Br 124-125](#)